

Anzeige-Blatt

Erscheint: Mittwochs und Samstags und kostet monatlich Pfennige frei ins Haus gebracht, in der Expedition abgeh. monatlich Pfennige.

für die Stadt Hofheim a. Taunus

Druck und Verlag von K. Messerschmidt, Hofheim am Taunus.
Expedition: Neuer Weg 6.

Preis für Inserate die 5 gespaltene Zeile oder deren Raum Pfennige. für den Inhalt verantwortlich. K. Messerschmidt.

Nr. 57

Samstag, den 17. Juli 1920.

9. Jahrg.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es steht noch ein Posten Säuglingswäsche (Gendchen Fädchen etc.) zur Verfügung die am Montag den 19. Juli nachmittags von 2½—4 Uhr auf Zimmer 2 des Rathauses zum Selbstkostenpreise ausgegeben werden sollen.

Reflektanten wollen sich zur genannten Zeit einfinden. Hofheim a. T., den 16. Juli 1920.

Der Magistrat: Meyer.

Bekanntmachung

Der Komm. General der franz. Rheinarmee hat angeordnet, daß Pferdeverleihungen an Landwirte seitens der Truppen nur noch in einem Umkreis von weniger als 5 km. von der Garnison erfolgen dürfen.

Da die höchste Garnison keine Pferde verfügbar hat, sind Anträge auf leihweise Abgabe von Pferden an Bewohner des Kreises, sowie persönliche Verleihungen in Mainz, Wiesbaden oder Biebrich zwecklos.

Hofheim, den 16. Juli 1920.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Bürgermeister: Meyer.

Bekanntmachung.

Für die Stadtgemeinde Hofheim tritt mit dem heutigen Tage folgende Verordnung in Kraft.

§ 1.

Das Feld ist zur Nachtzeit geschlossen und zwar: vom 1. Nov. bis Ende Febr. v. abds. 5 bis 7 Uhr mgs.

1. März	April	7	5	"
1. Mai	Juli	3	5	"
1. August	Aug.	8	5½	"
1. Sept.	15. Sept.	8	6	"
16. Sept.	30. Sept.	7	6½	"
1. Oktob.	15. Okt.	6	7	"
16. Oktob.	31. Okt.	5½	7	"

§ 2.

Wer in dieser Zeit außerhalb der öffentlichen Straßen auf Feld- und Gewannwegen oder auf einem offenen Grundstück betreten wird, ohne daß er hierzu eine ausdrückliche Erlaubnis von der Polizei-Verwaltung besitzt, wird mit Geldstrafe bis zu Mk. 9.— im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

§ 3.

Das Betreten der Feldwege (Fuß- u. Gewannwege), in der Gemarkung Hofheim ist für im Felde Nichtbegüterte und für auswärtige Personen überhaupt verboten.

§ 4.

Das Feldschuttpersonal ist angewiesen, jede ihrerseits beachtete Uebertretung ungesäumt zur Anzeige zu bringen. Hofheim a. T., den 23. Juni 1920.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Bürgermeister: Meyer.

Blaumäulchen.

Als Hannchen nun auf der Straße war, kamen Kinder gesprungen und fragten:

„Ei, wo kommst du denn her?“

Hannchen sagte da:

„Das geht euch gar nichts an!“

Da machten die alten Freundinnen einen Kreis um Hannchen und riefen:

„Ei, du hast ja einen dicken blauen Mund.“

Du hast wohl Schläge darauf gekriegt.“

„Das geht euch gar nichts an.“

Aisch Aisch, ein blaues Mäulchen hast du! Du bist ein Blaumäulchen!

Blaumäulchen! Blaumäulchen!

Da lief Hannchen, so schnell es konnte, nach Hause.

Die Gassenkinder liefen noch lange hinterdrein und riefen: Blaumäulchen! Blaumäulchen!

Die Mutter sah gerade in der Küche und schälte Kartoffeln, als Hannchen herein gestürzt kam.

„Kind, was ist denn?“

Da barg Hannchen weinend das Köpfchen an Mutters Brust und erzählte der Mutter alles.

„Mutter,“ sagte es da, „Ich will jetzt immer bei dir bleiben, dann geht es mir immer gut. Ich will nicht mehr vorwichtig und eigensinnig sein.“

Da war die Mutter sehr froh, daß sie wieder ein braves

Hannchen hatte.

Darum sei nicht vorwichtig und dreist, und wenn du

auch nicht Hannchen heißt!

Schluß.

Grasversteigerung.

Montag, den 19. Juli nachmittags 7½ Uhr läßt Herr Adam Korber aus Berlin die Grasnutzung seiner im Wiesendistrikt Brühl belegenen Wiese 2. u. 3. Schnitt an Ort und Stelle öffentlich versteigern.

Bekanntmachung.

Arbeitsvergebung.

Mittwoch, den 28. Juli vormittags 11½ Uhr wird das Anfertigen von 30 Holzkreuzen auf dem hiesigen Stadtbauamt nochmals vergeben.

Angebote hierfür sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zu oben genanntem Termin einzureichen woselbst die Bedingungen pp. zur Einsicht offen liegen.

Hofheim a. T., den 16. Juli 1920.

Der Magistrat: Meyer.

Lebensmittel-Ausgabe

Fleisch-Verkauf.

Am Samstag den 17. Juli d. J. von vorm. 8 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr gegen Vorlage der Fleischkarten auf Kundenliste.

Auf jede Person entfallen 140 Gramm Cornedbeef zu 2.50 Mk.

Kinder erhalten die Hälfte.

Abzutrennen sind die Reichsfleischkarten 1—10 bezw. 1—5.

Kranke erhalten auf kreisärztliche Bescheinigung 250 gr. frisches Fleisch bei Mehrgem. Miß.

Hofheim a. T., den 16. Juli 1920.

Die Lebensmittelstelle: J. A. Soy.

Bekanntmachung.

Es sind wiederholt nicht unberechtigte Klagen bekannt geworden, daß bei dem Verkauf von Lebensmitteln, insbesondere von Obst- und Gemüse Erzeuger und Händler Preise nehmen, die ein Einschreiten wegen Wucher rechtfertigen. Ganz besonders wurde beklagt, daß Händler bei dem Verkauf von Obst einen Zuschlag von fast 100% zu dem Erzeugerpreise genommen haben.

Ich verwarne hiermit ausdrücklich sämtliche Erzeuger und Händler und werde polizeilicherseits einschreiten, falls weiterhin Klagen bekannt werden sollten. Ich bitte die Einwohnerlichkeit mich hierbei zu unterstützen, da ich nur auf Grund bestimmter Tatsachen die Anklage wegen Wuchers erheben kann. Anonyme Mitteilungen oder solche, bei welchen der Anzeiger nicht genannt werden will, sind zwecklos, weil ohne Beweismittel das Gericht eine Verfolgung ablehnt.

Hofheim a. T., den 16. Juli 1920.

Der Bürgermeister: Meyer.

Lokal-Nachrichten.

+ Auch der Turnverein 1860 konnte vom 35. Gau-feste in Döbernheim am vergangenen Sonntag mit Gr-

folg heimkehren. Es erhielten von 7 zum Zweikampf angetretenen Turnern 6 den Eisentrang. Bei den Reichsjugendkämpfen wurde je 1 Teilnehmer der 1. u. 2. Stufe Sieger, hiervon der noch nicht 15 jährige Carl Krebs an 5. Stelle. Ebenso wurde dem Verein für seine am Pferd gestellte Riege eine Auszeichnung zuerkannt.

— Einfachheit und Zugus. Die alten schwedischen Schriftsteller nannten diejenigen ihrer Landleute „üppig“ die Brot aus reinem Korn ahen und darauf verzichteten dem guten Mehl gemahlene Baumrinde hinzuzusetzen. Die Angelsachsen hielten die unter ihnen wohnenden Dänen für Heiden, weil diese sich kammten, wägentlich einmal badeten und ihre Kleider nicht so lange trugen, bis sie vollständig zerissen waren. 1800 gab es in London noch keinen Kamin, geschweige einen Ofen. Die Leute wärmten sich im Winter an Glutpfannen. Wagen hatte man ebenfalls fast noch gar nicht; vornehme Herren ritten auf Pferden, die Damen saßen hinter ihnen. In den Apotheken verkaufte man Wein als Arznei. Die Steuern bestanden in Wollzölle; Richter und Advokaten wurden mit Zimmt und Pfeffer bezahlt. Die Damen schneuzten sich (wie bei uns Leute ohne Taschentuch) mit den Fingern, und da die ersten Stecknadeln erst 1348 aufstamen, verwandte man statt ihrer hölzerne Stifte. Auch Strümpfe kannte man damals noch nicht; erst im Jahre 1561 trug die Königin Elisabeth das erste paar seidene Strümpfe. Mit der Beschaffenheit des Bettes sah es auch auf dem europäischen Festlande recht übel aus. Im Jahre 1234 schloß J. B. der britische König zum erstenmal auf einem Strohsack bis dahin immer nur auf Brettern, die mit Wäntel überdeckt waren. Eine der angesehensten Prinzessinen des französischen Hofes zur Zeit Heinrich 4 von Frankreich besaß nur ein Taghemd und ein Nachthemd; tagsüber wurde das Nachthemd und nachts das Taghemd gewaschen. Die Gemahlin Ludwigs XV. ähnelte sich einmal wie folgt: „Wir anderen Damen vom Hofe hatten nur zwei Hemden; wenn sie gebraucht waren, wurden sie erneuert.“ Die Königin Elisabeth von England nannte nur sechs Hemden ihr Eigen. Das kann freilich nicht wundernehmen, wenn man bedenkt, daß die Gemahlin König Karl VII. von Frankreich überhaupt die erste Frau gewesen sein soll, die ein leinenes Hemd trug.

— Farbenänderung der Reichsmarken. Infolge der neuen Gebührensätze ist der Bedarf an den bisher zweifarbigen gedruckten Marken zu 30, 40 und 50 Pf. so gestiegen, daß die Reichsdruckerei diesen erhöhten Bedarf mit den vorhandenen Zweifarbendruck Maschinen nicht bewältigen kann. Neue Maschinen sind unter den heutigen Verhältnissen erst mit langen Lieferungsfristen zu erhalten. Die Herstellung der Marken nach den aus den Wettbewerb gewonnenen Bildern ist infolge Ueberlastung der Reichsdruckerei und anderer unermessbarer Umstände leider noch nicht soweit vorgeschritten, daß die am meisten gebrauchten Marken schon jetzt durch die Neuausgabe ersetzt werden können. Die Reichsdruckerei ist deshalb gezwungen, sämtliche Pfennigwerte der Germania-Marken einfarbig neu aufzulegen. Bei dieser Gelegenheit sollen gleichzeitig die neuen Gegenwerte des Weltpostverkehrs, früher 5, 10 und 20 Pf., die infolge der Valutaverhält-

Prinzessin Hse.

Ein Märchen aus dem Harzgebirge

von Marie Petersen.

Das Märchen an die liebe Leserin.

Vor allen Dingen möcht' ich dich bitten, mich nicht mit der Sage von der schönen Prinzessin Hse zu verwechseln, die mit ihrem Schloß und ihren Schätzen vor langen, langen Jahren unter den Nissenstein versunken ist und noch immer in früher Morgenstunde heraufsteigt, in der Quelle zu baden, wie dein Führer dir erzählen wird, wenn du auf sicherem Maulthier über den Nissenburger Schloßberg nach der schönen Klippe hinaufgeritten bist, welche den Namen der Prinzessin und der Quelle trägt, die unten das Thal durchströmt.

Ich bin nicht die Sage, bin bloß das Märchen, schlicht und arm, ohne jegliche Berechtigung auf deine Gunst, liebe Leserin, kann mich weder auf Tradition stützen, noch das in unseren Tagen so hoch gepriesene Verdienst der Volkstümlichkeit für mich in Anspruch nehmen.

Die Sage ist eine weitläufige Cousine von mir, viel vornehmer als ich; und die Verwandtschaft mit mir und meinesgleichen ist ihr nie recht genehm gewesen. — Seit ihr nun gar in neuester Zeit die hohe Ehre widerfahren, von einem gottgeheiligten Namen, dem größten Meister dieses Jahrhunderts und vieler Jahrhunderte auf die Wand eines wunderherrlichen Kunstempels abkonterfret zu werden, wird sie mich gar nicht mehr ansehen. Wenn du, liebe Leserin, die Zeit zufällig in der prächtigen Königstadt wohnest, oder doch gewesen bist, wo ein edler,

kunstsinziger Konarch jenen Tempel aufbauen läßt, so wirst du nicht veräuht haben, was keiner veräuht: das entstehende Wunderwerk zu beschaun, und wirst also auch meine weitläufige Cousine kennen, wie sie da sitzt und auf die Raben horcht, die ihr in die Ohren schreien, und mit ihrem Stab in Schutt und Moder wühlt, Kronen und Menschenknochen und altertümliche Waffen zu Tage fördert. Sie braucht solche Karikaturen, um sich bei den Menschen zu legitimieren, um ihren alten Adel und ihre Glaubwürdigkeit zu bekräftigen. Ich kann mich nun gar nicht legitimieren, bin nicht adlig und nicht einmal glaubwürdig — und dennoch würde es mir bitter weh tun, wenn du mich eine kleine Lügnerin schelten wolltest, liebe Leserin. Ich möchte dir so gerne auch die Wahrheit erzählen, und gebe mir alle Mühe, aber da ich nur eine kleine Landstreicherin bin, ohne jede ästhetische Erziehung, ja selbst ohne die allernötigste Schulbildung, wo soll da das Geschick herkommen? — Du mußt es mir also schon nachsehen, liebe Leserin wenn ich nicht historisch bin, wenn ich geographische, geologische, chronologische und andere Schnitzer mache. Gelernt hab' ich gar nichts, und wissen tu' ich folglich auch nichts. Wie es gleich nach der Sündflut im deutschen Vaterland ausgehien, das hab' ich mir von den Steinen erzählen lassen, die's erlebt haben wollen; — und da du nicht dabei gewesen bist, liebe Leserin, und ich auch nicht — und überhaupt kein Mensch, der es aufgeschrieben hätte, so können wir die Aussage der Steine hier wohl einmal gelten lassen.

Fortsetzung folgt.

nisse auf 20, 40 und 80 Pf. erhöht werden mußten, in der durch die Ausführungsbestimmungen zum Weltpostvertrag festgesetzten Farbentönen grün, rot und blau gedruckt werden. Es hat sich daher nicht vermeiden lassen, Marken abweichender Werte der beiden Ausgaben in den

gleichen Farben herzustellen. Um Verwechslungen einzuschränken, sollen die Marken der neuen Art nicht eher ausgegeben werden, als bis mit den alten Beständen geräumt ist. Es empfiehlt sich daher zur Zeit, sich nicht mit großen Beständen einzudecken.

Kirchliche Nachrichten.
 Evangelischer Gottesdienst:
 Sonntag, den 18. Juli 1920. 7. Sonntag nach Trinitatis
 Vormittag 10 Uhr Hauptgottesdienst
 11 Uhr Christenlehre.
 Dienstag Abends 8 Uhr Kirchenchor.

Garant. reines Schweineschmalz
 per Pfund M. 18,50
Ia. Vollfetter Gouda-Käse
 per Pfund M. 12.—
Feinsten franzöf. Rotwein
 per Flasche M. 12.—
 empfiehlt

H. Hennemann
 TELEFON 6

Konsum-Verein
 für Höchst a. M. und Umgegend, e. G. m. b. H.

Samstag, den 17. ds. Mts. abends 7 Uhr
 findet für die Mitglieder von Hofheim eine **Bezirks-Versammlung** in der Wirtschaft „Zur schönen Aussicht“, statt.
 Da wichtige Tagesordnung vorliegt, bitten wir um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.
Der Bezirks-Anschuß.

Nassauisch. Landesbank
 Die Zinsen für die Nassauische Landesbank können nur noch bis zum **20ten Juli** bei der Sammelstelle Hofheim bezahlt werden.
Sammelstelle Hofheim
 Carl Fach.

Immergrün 98, Kristel.

Zu der am Sonntag, den 18. Juli 1920
 ab 3 Uhr nachmittags
 im Gasthaus „zur Eisenbahn“ stattfindenden öffentlichen
Tanzbelustigung
 laden wir hiermit Freunde und Gönner höflichst ein.
 Musik wird ausgeführt von der Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr.
Eintritt a Person 1 Mark. Der Vorstand.

Gesangverein Konfordia
 Begründet 1844. Begründet 1844.
 Dirigent: Herr Musikdirektor Vogel aus Frankfurt a. M.

Einladung
 zu dem nächsten **Sonntag, den 18. Juli 1920** im
 Gasthaus zum Frankfurter Hof stattfindenden
Sommer-Fest.

Von nachmittags 3 Uhr bis 11 Uhr abends:
Gesangsvorträge, Ansprache, Ehrung der Jubilare, durch Aberreichung eines Ehren diplom, Tombola, Tanz und Preisschießen.
Kasseneröffnung 2 1/2 Uhr. Eintritt 1 Mark.
 NB. Das Preisschießen beginnt heute Mittag 3 Uhr
 Die Preise sind bei Herrn Jean Hammel ausgestellt.

Gesang-Verein
Liederblüte.

Morgen **Sonntag, den 18. Juli**
 nachmittags 1/4 4 Uhr
gemütliche Zusammenkunft
 des Vereins bei unserem Mitglied
 Jakob Helm (Schöne Aussicht),
 wozu wir unsere Mitglieder freundlichst einladen.
 Um vollständiges Erscheinen, besonders der Sänger, bitten
Der Vorstand.

M. L.

Samstag und Sonntag abends 8 Uhr
Großer Gesellschafts-Film
1 Cine schwache Stunde.
 Drama in 4 Akten. In der Hauptrolle
Albert Bassermann.
2 Der Vogel im Käfig.
 Lustspiel in 3 Akten.

Junge fette Gänse
 flügge, zu verkaufen.
 Ostendstraße 4, parterre.
 Frische grüne und gelbe
Bohnen
 zu verkaufen.
 Karl Mohr, Hauptstraße 66.
Montag Abend 6 Uhr
 verleihere ich an Ort und Stelle
 1) zwei Parzellen Gerke
 15,42 und 12,51 a am Ober-
 lieberbacher Weg, kurz vor dem
 Wegweiser.
 2) drei Parzellen Hafer
 20,01, 20,01 und 26,00 ar am
 Münkerweg kurz vor den
 Ulmen.
M. W.

3 Paare Serrenstiefel
 Größe 42, wenig getragen, sind
 abzugeben.
 Zu erfragen im Verlag.
9,96 ar Brühlkrummet
 abzugeben. Näheres bei
Knton Dröfer,
 Elisabethstraße 20.
Schlafzimmer
 hell eichen lackiert und natur.
 Röhren zu verkaufen bei
Oskar Paulig Ww.
 Niederhöfheimerstraße 10.
Ordentliches Mädchen
 gesucht Müllmann, Kristel,
 auf Bayerbad.

Spar- und Leihverein.
 Die neuen Statutenbücher nebst
 Eintragungen der Geschäftsguthaben
 sind fertig gestellt und können diesel-
 ben bei unserem Kassierer H. Lotter-
 mann in den Geschäftsstunden in
 Empfang genommen werden.
 Behufs Anerkennung der richtigen
 Eintragungen müssen die Mitglieder
 persönlich erscheinen. Frauen der
 Mitglieder oder Kinder werden unter
 keinen Umständen angenommen.
Der Vorstand. Th. Jos. Kippert.

Kameraden 1891
 Alle Kameradinnen und Kamera-
 den 1891, sowie deren Angehörige
 werden hierdurch zu einem gemü-
 tlichen Abend am Sonntag, den 18.
 Juli abends 7 Uhr im Gasthaus zur
 Krone herzlich eingeladen.
 Am gleichen Tage mittags 1 Uhr
 findet eine **Besprechung** der Kame-
 radinnen und Kameraden im gleichen
 Lokale statt.
Der Vorstand.

Preis-Abschlag.
 Solange Vorrat reicht werden
grüne Bohnen
 abgegeben zum Tagespreis von
 40 bis 50 Pfennige.
 Verkauf ab Samstag 2 Uhr Pfarr-
 gasse 3. **Adam Wid.**

Gut erhaltene
12 Sprossen-Stelleiter
 zu verkaufen. Wo, sagt der Verl.
Marienverein.
 Morgen Sonntag gem. Kom-
 munion in der Frühmesse.
 Nachm. 4 Uhr **Namens-tage-**
feier.
Der Vorstand.

Erteile Klavierstunde
 Grete Benecke, Kurhausstr. 42.
Einmach u. Salatgurken
 ebenso gelbe und grüne
 Bohnen z. Kochen u. Einmach.
 laufend zu haben bei
2 Bohwinkel, Zeit 1.

Prima Gelee-Aepfel
 zu verkaufen. Zu erfragen
 Hauptstraße 66.
Messing-Hahn
 vom Jauchelag, von Neuer Weg
 nach Mauergasse verloren. Abzu-
 geben bei **Ludwig Lottermann,**
 Mauergasse 5.

Kathol. Gesellen-Verein
 ladet anlässlich des Namens-tages
 seines Ehrenpräsidenten des H. Dekan
 Buus seine Mitglieder nebst Ange-
 hörigen zu einem
geselligen Beisammensein
 im Vereins-hause am **Sonntag,**
 Abend 8 Uhr ein. Auch die Mit-
 glieder der anderen kath. Vereine
 sind herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

Pr. neu 1920er Vollheringe
 angekommen.
 Bekannte Kaffees, Cacao, Malzkof-
 fee lose und in Paketen, Souffong
 Früsten-Tea.
 Sie werden über Zahnschmerzen,
 Abßen Mundgeruch, Zahneine, lockere
 Zähne nicht zu kagen haben, wenn
 Sie regelmäßig **Behke's** Calorebont
 Kollichlorium, Zahneffenz oder **Phili-**
diusches Zahnpulver gebrauchen.
 Zur Bekämpfung und Verfeinerung von
 Speisen sind wertvoll meine Suppen-
 wärze, aromatischer Tafel-Süß, Tafel-
 feul feines Salatöl, Detters Back-
 pudringpulver, Citronen, Vanille,
 Mandel-Citronen-Essenzen, Suppen-
 Glanzol.
 Überzeugend und glaubwürdig ist
 eine Sache, wenn Tatsachen und
 Beweise die Grundlage sind!
 Herr Apotheker **H. Mainz** schreibt:
 Ich habe auf Ihren Wunsch Ihr
 Präparat Vegetabil. Haar-Spiritus
 einer chem. Untersuchung unterworfen.
 Derselbe stellt einen alkoholischen
 Auszug aus Pflanzenteilen dar, deren
 zuträgliche Eigenschaften auf die
 Kopfhaut und die Hauttätigkeit außer
 allem Zweifel stellen. Dem Präpa-
 rat ist eine Fettsäure beigefügt,
 welche das den Haaren durch Alko-
 hol entzogene Fett in wünschenswer-
 ter Weise wieder ersetzt. Da Ihr Prä-
 parat ein solches ist, ist es sowohl von schät-
 zenswerten medizinischen wie kosme-
 tischen Wert.
 Vorstehende Artikel erhalten Sie in
 1. Qualitäten und preiswürdig in der
Drogerie Philidius.

Frische Bohnen
 grüne und gelbe, Blumenkohl
 empfiehlt
 Gärtnerei **Reineke.**
Junger Mann
 hat noch 2 Tage in der Woche
 frei, kann auch bei Landwirt helfen.
 2. Zu erfragen im Verlag.
 Gut erhaltener
Bozener Mantel
 Friedensware, für 16jähr. zu verk.
 Näheres Burggrabenstr. 4.

Kameradschaft 1890.
Sonntag den 18. Juli abends
 8 Uhr **Versammlung** im
 Gasthaus zur Krone. Sämtliche
 Kameradinnen und Kameraden,
 auch die nicht aus Hofheim gebür-
 tigen, werden gebeten, zu erscheinen.

Cigarren-Hammel
 Hauptstraße — Ecke Bornstraße.
! Raucher !
 Überzeugen Sie sich von der konkurrenz-
 losen Güte und Preiswürdigkeit meiner
 neu eingegangenen
Cigarren, Tabak und
Cigaretten.
Cigarren-Hammel
 Hauptstraße — Ecke Bornstraße.

Jedes Quantum
Ringofensteine
 wird abgegeben ab Station Idstein i. Ts.
Hch. Kappus III.
 Inh.: **W. & S. Kappus Jr.**, Ringofensteingeh. Idstein i. Ts.